



Taschengeld Management  
Spielen = Training für den Alltag!

# AUSGABEN

KONSUM/WERBUNG

EINNAHMEN

FINANZSTATUS/BUDGET

FINANZEN SPIELEND LERNEN

Lehrkraft  
Sekundarstufe I

TASCHENGELD  
MANAGEMENT

P2022M1000M

1.000

Spielen =  
Training für den Alltag!

**AUSGABEN**  
HEFT FÜR DIE LEHRKRAFT

© 2022 Walter Berger

# Ausgaben

Heft für die Lehrkraft zum Workshop in der Klasse

## Ausgaben - Alltagskompetenzen erfahrbar machen

*Wie hoch sind meine monatlichen Ausgaben? Was ist notwendig, wo kann ich sparen, worauf kann verzichtet werden? Habe ich Reserven für Notfälle? Wie ist mein Konsum- und Ausgabeverhalten?* Diese Fragen sollte jeder realistisch, kompetent und aktuell beantworten können, nicht nur in Zeiten stark gestiegener Preise und hoher Inflation.

Mit dem vorliegenden Unterrichtsmaterial wollen wir Ihnen Anregungen geben und Sie dabei unterstützen, einen alltagsnahen, altersgerechten und nachhaltigen Unterricht (90 Min.) zum Themenbereich *AUSGABEN im Rahmen finanzieller Grundbildung für das tägliche Leben* durchzuführen.

## Zum Arbeiten mit dem Unterrichtsmaterial

Das vorliegende Unterrichtsmaterial (PDF) zum Themenbereich *AUSGABEN, finanzielle Grundbildung für das tägliche Leben* bestehen aus einem Heft für die Lehrkraft und einem Arbeitsheft für die Lernenden. Wir hoffen, dass auch Ihnen das praxiserprobte Lernkonzept bei der Durchführung eines anschaulichen Unterrichts (90 Min.) hilfreich ist und Sie viele nützliche Anregungen finden.

Zur Orientierung und zum schnellen Einstieg wurde ein *Inhaltsverzeichnis* erstellt, das mit den einzelnen Kapiteln verlinkt (PDF) ist.

Zu den einzelnen Unterrichtssequenzen wird eine mögliche *detaillierte Planung des Unterrichts* vorgeschlagen. Inhalte und Arbeitsanregungen werden dabei den klassischen Unterrichtsphasen zugeordnet und Vorschläge für die methodische Umsetzung gegeben.

Im *Arbeitsheft* erarbeiten die Lernenden in verschiedenen Aufgabenstellungen alltagsrelevante Fragestellungen zum Themenbereich Ausgaben, die einen konkreten Bezug zur Situation der Lernenden haben. Einzelne Aufgaben wurden so gestaltet, daß sie auch als vorbereitende Hausaufgabe für einen gemeinsamen Unterricht eingesetzt werden können (flipped learning).

Praktische Tipps zur *Vor- und Nachbereitung* sollen eine problemlose Durchführung, eine Vertiefung, die Klärung offener Fragen und eine Reflektion der aktuellen Situation der Lernenden erleichtern. Der *Fragebogen zur Evaluierung* kann dabei helfen, den Workshop zu verbessern, Erfahrungen zu dokumentieren und eine Qualitätssicherung zu ermöglichen.

Tipp: Bitte nicht vergessen, *Ziel ist die Förderung, Sensibilisierung und Steigerung alltagsrelevanter Finanz-Kompetenz und ein ‚Erleben‘ der wirtschaftlichen Herausforderungen eines Privathaushaltes*. Nichtrelevante Detailfragen können sich schnell zu Zeitfressern entwickeln! Lehrkräfte sind hier besonders in einer moderierender Funktion gefragt, also jemand der Aufgabenstellung, den Kontext, die Spielsituation erklärt und dann eine Lösung erarbeiten läßt. Während der Erarbeitung unterstützt sie, klärt Fragen, fördert eine offene Kommunikation und motiviert zur Erarbeitung einer eigenständigen Lösung.

# Ausgaben

Heft für die Lehrkraft zum Workshop in der Klasse

## Inhalt

**Ausgaben - Alltagskompetenzen erfahrbar machen** 2

**Einführung** 4

**Vorbereitung** 7

## Ausgaben

Mögliche Planung des Unterrichts - Unterrichtsziel 9

Alltagsnahe Kompetenzen 10

Definition Ausgaben 10

A1 Wofür gebe ich Geld aus? 10

A2 Was kostet eine eigene Wohnung? 11

A3 Wohin ist nur das Geld verschwunden? 12

A4 Barausgaben unter der Lupe? 12

**Nachbereitung** 14

**Evaluation** 15

# Ausgaben

Heft für die Lehrkraft zum Workshop in der Klasse

## Einführung

### Ziele finanzieller Grundbildung - *das Ideal konkret*

Das hohe Ideal und die Zielsetzung finanzieller Grundbildung sind selbstbestimmt, kompetent, sinnvoll und nachhaltig mit den privaten Finanzen haushalten zu können. Dabei wird ein nachhaltiger Lernerfolg nicht so sehr durch Vermittlung von Informationen erreicht, sondern durch Anleiten und Erleben lassen, durch Konfrontieren mit wirtschaftlichen Alltagssituationen, durch Vormachen, wie es gehen kann und was vermieden werden sollte, und durch einen realitätsnahen Bezug zur Situation der Lernenden. In der vorliegenden Lernunterlage finden nachfolgende didaktische Überlegungen besondere Berücksichtigung:

- Lernumfeld und Spielszenario privater Singlehaushalt - typische Anforderungen und Problemfelder erleben und lösen lassen
- Nützliches Verhalten vermitteln - helfen es selbst zu tun; Richtung zeigen, wie es gelingen und funktionieren kann!
- Lehrkraft outet sich als ständig Lernende/r und teilt eigene Erfahrungen, ehrlich und optimistisch
- Unterricht als Ventil für Sorgen in der Familie - zuhören, verstehen, respektieren

### Alltagsrelevante Kompetenzen - *Lernen für das Leben*

Nachfolgende lebensnahe und alltagsrelevante Kompetenzen zum Themenbereich Einnahmen sollen gefördert und sensibilisiert werden:

- Bewusstsein für das eigene Konsum- und Ausgabeverhalten
- Einblicke in die finanziellen Herausforderungen eines Single-Haushaltes
- Fähigkeit zur Erstellung eines realistischen Ausgaben-Budgets
- Ökonomische Grundbildung für den Alltag für eine selbstbestimmte und nachhaltige Lebensgestaltung

# Ausgaben

Heft für die Lehrkraft zum Workshop in der Klasse

## Altersgerecht Lernen - Sensibilitäten nutzen, Lernerfolge erhöhen

Der Lernkontext und die Aufgabenstellungen zum Themenbereich Ausgaben berücksichtigen die Sensibilitäten der Entwicklungsphase der Lernenden (12-18 Jahre, Pubertät/Adoleszenz), um die Bereitschaft und Offenheit zum Erwerb relevanter Kompetenzen zur finanziellen Grundbildung zu erhöhen. Zu diesen Sensibilitäten gehören\*:

- Freiheit und Ordnung
- Selbstorganisation und Selbstverwaltung
- wirtschaftliche Unabhängigkeit
- Lernen aus Erfahrungen
- Zurechtfinden in der Erwachsenenwelt
- eine eigene Meinung haben
- Interesse an der Gesellschaft

\* Quelle: Schäfer, Erziehung und Bildung von Kindern und jungen Menschen im Alter von 1 bis 18 Jahren nach Prinzipien der Montessori-Pädagogik, 2009

## Nachhaltig handeln - unsere Zukunft gestalten wir heute

Der Begriff Nachhaltigkeit wird recht inflationär verwendet. Bei genauerer Betrachtung des Gesagten oder Geschriebenen scheint es jedoch nur ein Ersatz für Sicherheit zu sein. Für unseren Lernkontext einer finanziellen Grundbildung sollen folgende Definitionen eine Abgrenzung und Einordnung erleichtern\*:

- ‚längere Zeit anhaltende Wirkung‘
- ‚Prinzip, nach dem nicht mehr gefällt werden darf, als jeweils nachwachsen kann‘ (Forstwirtschaft)
- ‚Es darf nicht mehr verbraucht werden, als jeweils nachwachsen [oder] sich regenerieren [und] künftig wieder bereitgestellt werden kann.‘

\* Quelle: Wikipedia, 8.2.2022

Das Unterrichtsmaterial und der lebensnahe Lernkontext zur finanziellen Grundbildung sollen zu einem sinnvollen, effizienten aber auch nachhaltigen wirtschaftlichen Handeln sensibilisieren und entsprechend notwendige Kompetenzen vermitteln, wie

- Bewusste, selbstbestimmte Kauf- und Investitionsentscheidungen - können sie mich, andere, meine Umwelt gefährden, jetzt oder in der Zukunft?
- Ausgaben nicht größer als Einnahmen
- Verständnis für die Notwendigkeit und aktive Bereitschaft zur Ansparung von Rücklagen
- Vermeidung von Schulden und hieraus entstehender monatlicher Ratenverpflichtungen
- ‚Nicht über die Verhältnisse leben‘ und diese objektiv und aktuell kennen

# Ausgaben

Heft für die Lehrkraft zum Workshop in der Klasse

## 90 Minuten - Was kann man da erreichen?

Kein noch so ausgefeiltes Lernkonzept kann in 90 Minuten pfiffige Finanzexperten und Expertinnen hervorbringen und dies ist auch hier nicht unsere Zielsetzung.

In 90 Minuten werden mit Offenheit, konstruktiver Kommunikation und viel Spaß typische wirtschaftliche Anforderungen und Problemstellungen eines Privathaushaltes erlebbar gemacht, Wege aufgezeigt, um einen aktuellen Überblick zu erhalten, die Dinge einzuordnen und ihre Bedeutung für das eigene Leben einzuschätzen. Es werden praktikable Lösungsansätze vermittelt und es wird dafür sensibilisiert, die richtigen relevanten Fragen zu stellen. Finanzielle Bildung ist ein lebenslanges Lernen für ein sinnvolles, hoffentlich glückliches wirtschaftliches Handeln.

Ihr Walter Berger - Taschengeld Management

## NOTIZEN



# Ausgaben

Heft für die Lehrkraft zum Workshop in der Klasse

## Vorbereitung

Der Unterricht zum Thema Ausgaben ist auf 90 Minuten (2 Schulstunden) angelegt und wird in Gruppenarbeit und als Unterrichtsgespräch durchgeführt.

### **Vorbesprechung:**

Den geplanten Unterricht zum Thema Ausgaben 1-2 Tage vorher in der Klasse ankündigen und vorbereitende Hausaufgaben aufgeben. So kann das Interesse erhöht, eine positive Erwartungshaltung gefördert und zur Mitarbeit im Unterricht angeregt werden. Eine kurze Vorstellung *worum es geht, was erreicht werden soll oder wie der Workshop den Lernenden helfen kann* ist sinnvoll. Der Themenbereich Ausgaben kann mit einer kleinen Skizze von Einnahmen, Ausgaben, Vermögen und Schulden einfach dargestellt werden.

### **Empfehlungen:**

Hilfreich ist das Thema Ausgaben mit der aktuellen Situation der Lernenden und dem wirtschaftlichen Umfeld eines Privathaushaltes zu verknüpfen, z.B. mit vorbereitenden Hausaufgaben wie: *Macht euch bitte bis zum Workshop darüber Gedanken, wofür ihr Geld ausgeben oder schaut mal in den Zeitungen nach wie hoch die Miete für eine Wohnung ist usw.*

### **Raum/Ausstattung:**

- Gruppen mit 4 Personen, 2 Tische zusammenstellen (bequem schreiben und diskutieren)
- Computer mit Internet-Zugang/Video-Beamer/Lautsprecher
- Tafel, Kreide (weiß, farbig), Schwamm
- Schreibutensilien und Taschenrechner der Lernenden
- je ein Arbeitsheft Ausgaben und ein Evaluationsbogen für Lernende

### **Zusammensetzung der Gruppen:**

Die Zusammensetzung der Gruppen wird durch die Lehrkraft festgelegt; z.B. gute mit schwächeren Schüler\*innen, in Bezug auf Noten oder Sprache. Die Mitglieder der Klasse lernen sich besser kennen, hören einander zu, lernen voneinander, wachsen zusammen. Vielleicht wird auch die Spannung erhöht und der *Tuschel-Geräuschpegel* aufgrund von ‚was ich dir unbedingt noch sagen wollte‘ verringert.

### **Zeitlicher Ablauf:**

90 Minuten sind schnell vorüber, leider häufig dann, wenn man etwas fesselnd findet oder eine Diskussion spannend wird.

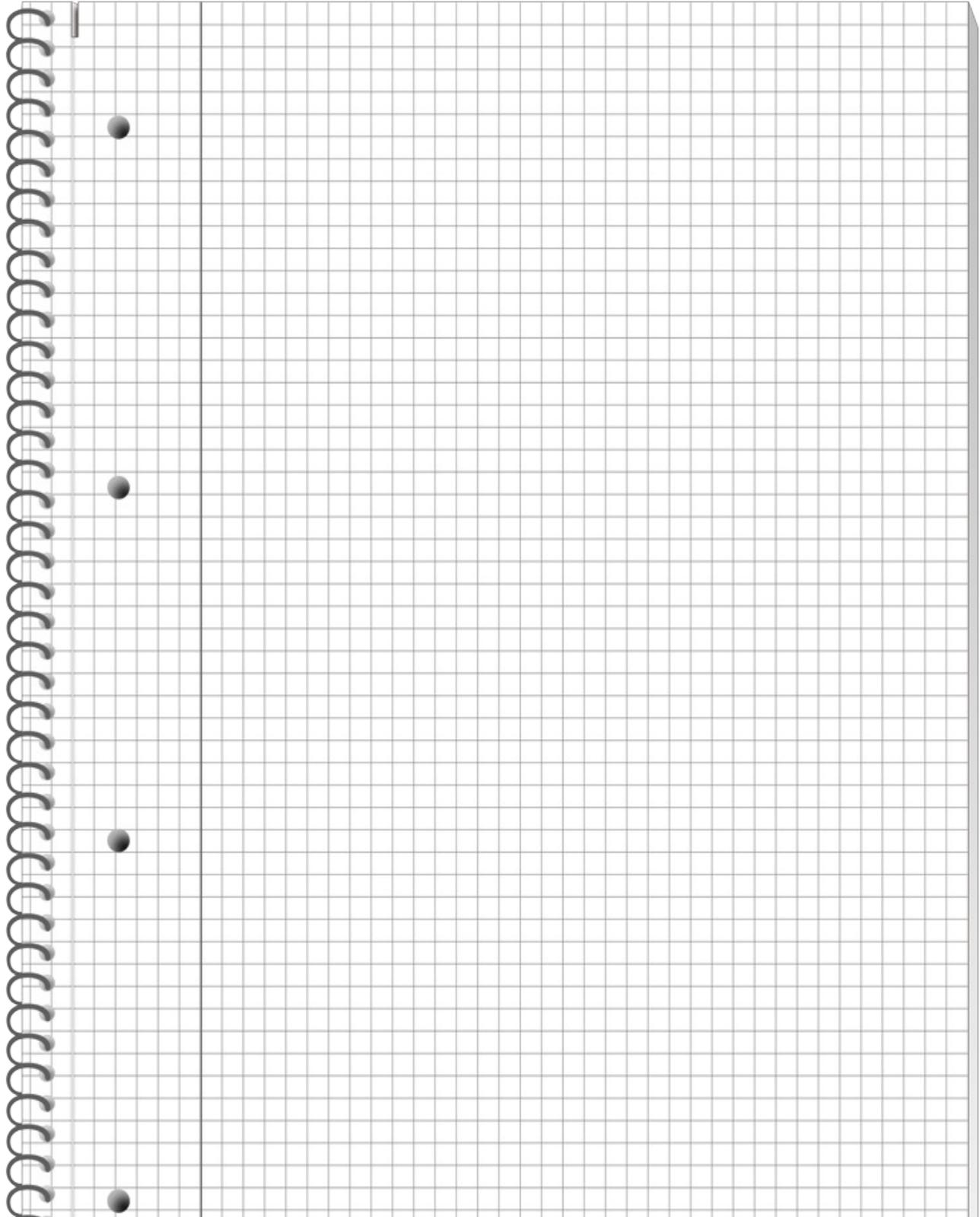
Tipp: Genügend Zeit für eine kurze Zusammenfassung einplanen. Offene Fragen notieren und in der nächsten Stunde klären und Zusammenhänge wiederholen.

# Ausgaben

Heft für die Lehrkraft zum Workshop in der Klasse

Vorbereitung

*NOTIZEN*



# Ausgaben

## Heft für die Lehrkraft zum Workshop in der Klasse

### Ausgaben

#### Mögliche Planung des Unterrichts

##### Unterrichtsziel

Ziele sind: die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein Bewusstsein für das eigene Konsum- und Ausgabeverhalten, erstellen ein realistisches Ausgaben-Budget für einen privaten Haushalt; stellen Ideen zu Ausgabeart und -höhe vor, diskutieren und legen ihn gemeinsam fest.

Zeit	Phase	Inhalte	Methoden/ Materialien	Tipps/ Hinweise
10'	Einstieg	Der/die Lehrende stellt die Ziele des Unterrichts vor; Einnahmen, Ausgaben, Vermögen und Schulden werden an der Tafel dargestellt und eingeordnet	- Unterrichtsgespräch - Tafel / Kreide / Schwamm	Lehrkraft kann die Gruppenzusammensetzung festlegen.
25'	Erarbeitung (1)	<i>Wofür gebe ich Geld aus? Wie viel kostet das? Wie viel Geld brauche ich in der Woche?</i> Die SuS schreiben in der Gruppe alle Ausgaben auf (Art und Höhe) für die sie Geld ausgeben!  Die Ergebnisse werden vorgetragen und an der Tafel zusammengefasst!	- Unterrichtsgespräch, Gruppenarbeit  - Arbeitsheft Ausgaben Teil A1 Aufgabe: <i>Wofür gebe ich Geld aus?</i>	Ausgeverhalten zeigt Kaufverhalten und Gewohnheiten!  Ergebnisse der 1. Gruppe vortragen und an der Tafel notieren; die Ergebnissen der anderen Gruppen ergänzen und komplettieren.
45'	Erarbeitung (2)	<i>Was kostet eine eigene Wohnung? Mit welchen Ausgaben müsst Ihr monatlich rechnen?</i> Die Lernenden erstellen gemeinsam ein monatliches Ausgaben-Budget für eine Wunsch-Wohnung. Die Ergebnisse werden vorgetragen und an der Tafel zusammengefasst!	- Unterrichtsgespräch, Gruppenarbeit  - Arbeitsheft Ausgaben Teil A2, Aufgabe: <i>Was kostet eine eigene Wohnung!</i>	Realistische Ausgaben für Strom, Heizung, Versicherungen etc. sind von den SuS schwierig einzuschätzen! Hier ist häufig Unterstützung notwendig.  Einer kreativen Wohnungsgestaltung sind keine Grenzen gesetzt.
10'	Vertiefung / Zusammenfassung	Zu Barausgaben einen Überblick verschaffen; eine Vorgehensweise wird vorgestellt <i>Was sind notwendige Ausgaben, worauf kann verzichtet werden?</i>	- Unterrichtsgespräch  - Arbeitsheft Teil A Ausgaben, <i>Möchte ich das oder brauche ich das?</i>	Einen Überblick über die laufenden Ausgaben zu behalten ist von zentraler Bedeutung. Schwierig wird es oft mit den vielen kleinen Barausgaben!

# Finanzielle Grundbildung

## Lehrerheft zum Spiel-Workshop in der Klasse

### Ausgaben

#### Alltagsnahe Kompetenzen

- ✓ Bewusstsein für das eigene Konsum- und Ausgabeverhalten
- ✓ Einblicke in die finanziellen Herausforderungen eines Single-Haushaltes
- ✓ Fähigkeit zur Erstellung eines realistischen Ausgaben-Budgets
- ✓ Ökonomische Grundbildung für den Alltag zur selbstbestimmten und nachhaltigen Lebensgestaltung
- ✓ Notwendige Informationen beschaffen und einordnen können
- ✓ Förderung und Sensibilisierung der Verbraucherkompetenz

#### Definition AUSGABEN:

Ausgaben sind alle Zahlungen die ausgegeben werden. Diese können monatlich regelmäßig (Miete), unregelmäßig (Kaffee, Kino, Friseur) oder auch einmalig (Geschenk) anfallen.

*Leitfrage: Wofür gebe ich Geld aus? Wie oft? Wie viel?*

Der Bezug zur Situation der Lernenden entsteht durch die Erfassung und Reflektion des aktuellen Ausgabe- und Konsumverhaltens (als Schüler\*in) und dem Erstellen eines Wunsch-Budgets für einen ersten Privat-Haushalt mit üblichen Ausgabepositionen und realistischen Werten.

Alle Ideen und Vorstellungen der Lernenden zu Ausgabenart und -höhe werden an der Tafel als Liste erfasst. Es ist ein *Wunsch-Budget*, da anfallenden Kosten wie Miete, Strom, Heizung oder einem eigenen Auto bestehen häufig als Liste erfasst. Es ist ein *Wunsch-Budget*, da geringe Vorkenntnisse; hier unterstützt die gibt es kein Richtig oder Falsch. Zu monatlich Lehrkraft bei der Errstellung der Ausgabenliste.

#### Erwartungshorizonte zu den Arbeitsanregungen (Seite 3 Arbeitsheft Ausgaben)

##### A1 - Wofür gebe ich Geld aus?

##### Gruppenarbeit

##### Zeitansatz 25 Minuten

In der ersten Gruppenarbeit werden alle Ausgaben (nach Art und Höhe) aufgeschrieben, für die die Schüler\*innen im Laufe der Woche gewöhnlich Geld ausgegeben.

Folgende Leitfragen bieten eine gute Orientierung:

- Wofür gebe ich Geld aus? Was kaufe ich, bezahle ich?
- Wie viel kostet das?
- Wie viel Geld brauche ich in der Woche/ im Monat?

Die 1. Gruppe trägt ihre Ergebnisse vor und ein/e Schüler\*in schreibt an der Tafel mit; die anderen Gruppen ergänzen die Ausgabenliste. Es kann interessant sein auch Positionen aufzunehmen, die von den Eltern bezahlt werden. Am Ende entsteht ein gut sichtbares Bild zum Ausgabe- und Konsumverhalten der Schüler\*innen der Klasse.

# Ausgaben

Heft für die Lehrkraft zum Workshop in der Klasse

## Ausgaben

### Erwartungshorizonte zu den Arbeitsanregungen (Seite 5 Arbeitsheft Ausgaben)

**A2 - Was kostet eine eigene Wohnung?**

*Gruppenarbeit*

*Zeitansatz 45 Min.*

In dieser Gruppenarbeit erstellen die Lernenden ein **monatliches Ausgabenbudget für eine erste eigene Wohnung**. Dieses Wunsch-Budget (Art) mit realistischen Werten (Höhe) soll darüber Auskunft geben mit welchen monatlichen Kosten gerechnet werden muss. In **Lernszenario eigene Wohnung** haben der/die Schüler\*in ein gutes regelmäßiges Arbeitseinkommen und planen eine eigene Wohnung zu mieten.

Folgende Fragen/Hinweise bieten den Gruppen eine gute Orientierung:

- *Welche monatlichen Ausgaben müssen berücksichtigt werden?* - denkt dabei z.B. An Miete, Strom, Wasser, Telefon, Heizung, Essen, Trinken, Auto, Friseur, Freizeit, usw.
- *Schreibt auf, wie hoch die monatlichen Kosten im Ausgaben-Budget sein werden.*
- *Wenn Ihr verschiedene Kosten nicht einschätzen könnt, einfach bei der Lehrkraft nachfragen!*

Ein/e Schüler\*in stellt das Wunsch-Budget der 1. Gruppe für die eigene Wohnung vor. Die Ergebnisse werden an der Tafel mitgeschrieben, mit den Ergebnissen der anderen Gruppen abgeglichen und entsprechend ergänzt. Es kann sein, dass die monatlichen Kosten für die einzelne Ausgabenart unterschiedlich hoch sind. Eine gute Lösung ist hier eine Bandbreite an der Tafel zu notieren, also z.B. für Essen von 200 – 300 €, für Kosmetik 50 – 100 €. Es ist ein Wunsch-Budget, die Schüler\*innen bestimmen selbst wofür sie wie viel Geld ausgeben.

Häufig können Ausgaben fehlen, die von einem Erwachsenen berücksichtigt werden, oder die realistische Höhe von Ausgaben kann aufgrund mangelnder Erfahrung nicht sinnvoll eingeschätzt werden. Hier ist die Lehrkraft gefragt, zu unterstützen und zu ergänzen, denn wir wollen ja am Schluss eine realistische Kostenabschätzung haben.

Hier sind einige Anregungen für den Fall dass der Workshop in Blöcke aufgeteilt wird, zur Bearbeitung mehr Zeit zur Verfügung steht, oder Aufgaben zur Vorbereitung als Hausaufgabe mitgegeben werden:

- Um die Miete realistisch mit dem regionalen Markt abzugleichen, können aktuelle Anzeigen zu Vermietungen in regionalen Tageszeitungen oder im Internet recherchiert werden; es bietet auch eine gute Möglichkeit das Kleingedruckte oder Abkürzungen zu erklären.
- Was sind realistische Werte für Essen und Trinken? *An was muss man alles denken?* Hier kann man mit der Familie den Wocheneinkauf machen, die Rechnung durchgehen, nachfragen wofür in der Woche Geld ausgegeben wird.
- Handyvertrag anschauen und Kosten bestimmen, für Handy, Laufzeit, laufende Kosten, etc.
- Internetanschluss, Kosten für Fernsehanschluss, Netflix, ...

# Ausgaben

Heft für die Lehrkraft zum Workshop in der Klasse

## Ausgaben

### Erwartungshorizonte zu den Arbeitsanregungen (Seite 7 Arbeitsheft Ausgaben)

**A 3 - Wohin ist nur das Geld verschwunden?**  
*Min.*

*Unterrichtsgespräch*

*Zeitansatz 10*

Viele Familien sind gezwungen **Kosten zu reduzieren** und zu überlegen, welche Ausgaben notwendig sind und worauf auch verzichtet werden kann.

In einem **Unterrichtsgespräch** können die einzelnen Positionen des erarbeiteten Ausgaben-Budget hinterfragt und diskutiert werden, z.B.

*Was ist notwendig?,*

*Welche günstigeren Alternativen gibt es? oder*

*Worauf kann verzichtet werden?*

**A 4 - Barausgaben unter der Lupe**

*Unterrichtsgespräch*

*Zeitansatz 10 Min.*

Neben dem **Konsum- und Ausgabeverhalten** ist es auch interessant festzustellen, wie man bezahlt, also per Abbuchung, Überweisung, Kartenzahlung, Smartphone oder in Bar.

Spannend sind vor allem die **Barausgaben**, da man hier im Nachhinein nur schwer feststellen kann, wie viel ich wofür ausgegeben habe.

Hier ist die Anregung auf Seite 7 gedacht :

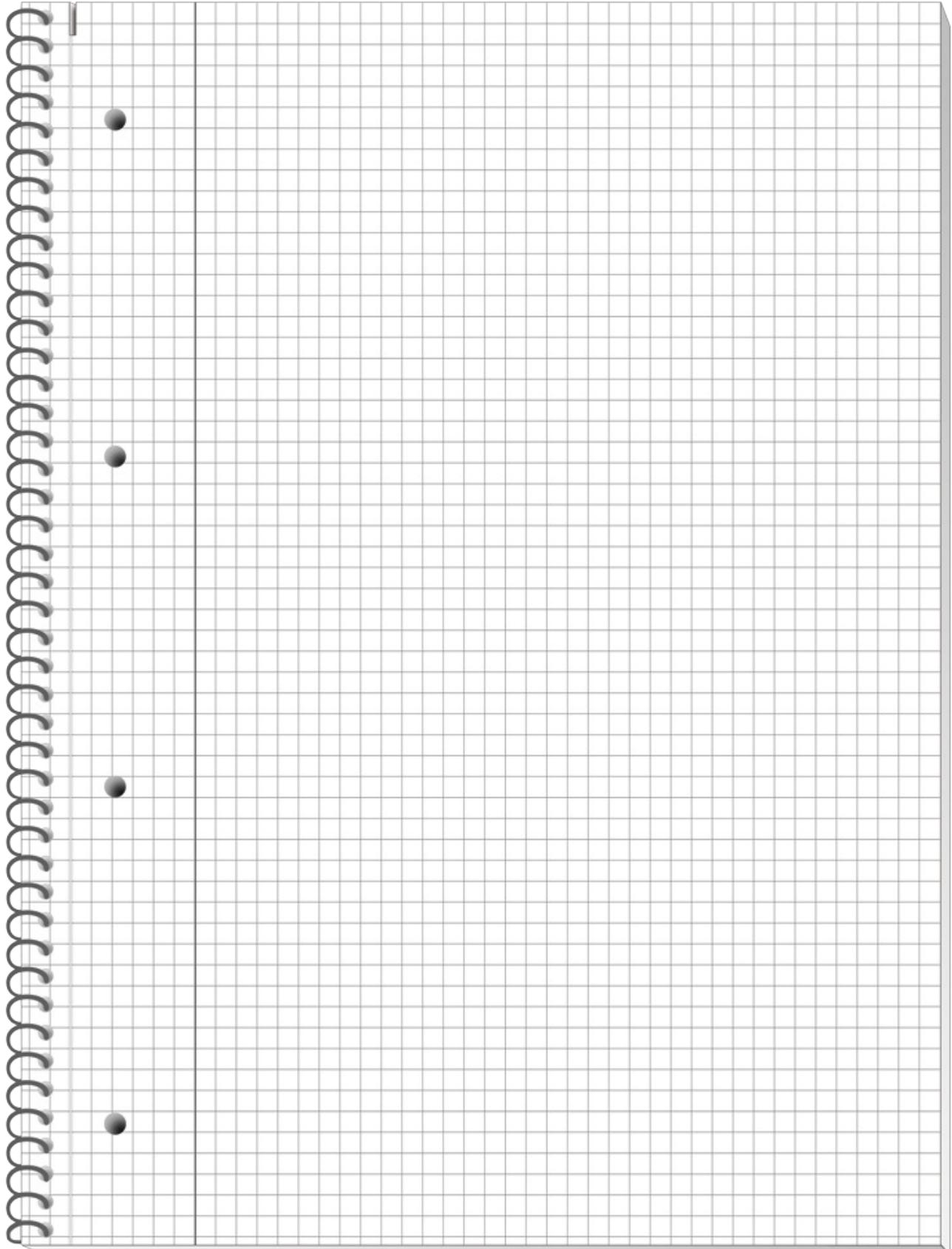
Eine Woche alle Barausgaben nach Art und Höhe notieren und am Ende der Woche zusammenfassen. Ein interessanter Einblick zum eigenen Konsum- und Ausgabeverhalten.

# Ausgaben

Heft für die Lehrkraft zum Workshop in der Klasse

**Ausgaben**

**NOTIZEN**



# Ausgaben

Heft für die Lehrkraft zum Workshop in der Klasse

## Nachbereitung

## NOTIZEN

Selbst bei guter Vorbereitung, dem Abarbeiten und Erklären aller wichtigen Punkte und einem scheinbaren Erreichen vorher festgelegter Ziele werden doch einige Fragen offen bleiben oder verschiedene Zusammenhänge noch nicht ganz verstanden worden sein.

Eine zeitnahe Wiederholung und die Klärung offener Fragen sind von besonderem Wert, denn die Lernziele sollen nachhaltig verstanden werden und die Lernenden sollen alltagsrelevante ökonomische Kompetenzen verinnerlichen. Viel zu schnell findet man sich in der täglichen Routine des Schulalltags wieder und eben noch Erlerntes und Verstandenes geht wieder verloren.

Es ist sinnvoll, wenn zwischen der Durchführung des Workshops und der Wiederholung bzw. der Klärung von Fragen nicht zu viel Zeit vergeht. Ein einprägsames Konzept ist dabei die „72-Stunden-Regel“. Danach sollten neue Informationen und Lerninhalte innerhalb von 72 Stunden wiederholt und vertieft werden, um langfristig verstanden und verinnerlicht zu werden.

Eine Wiederholung und Einbindung in einen übergreifenden Lernkontext (Einnahmen, Ausgaben, Konsum, Finanzen spielend lernen etc.) bietet eine weitere gute Möglichkeit zur Vertiefung der Lerninhalte.

Die vorgestellte inhaltliche und die didaktische Ausgestaltung des Unterrichts ist als Anregung und Unterstützung für die Lehrkraft gedacht. Konkret und interessant wird sie durch die Berücksichtigung und Einbeziehung der aktuellen Situation der Schüler\*innen der Klasse.

Es wäre wunderbar, wenn schulübergreifend ein Erfahrungsaustausch zur inhaltlichen Gestaltung und zu den Best-Practice-Beispielen erfolgt. Als Grundlage hierzu kann der nachfolgende Evaluationsbogen dienen.

# Ausgaben

Heft für die Lehrkraft zum Workshop in der Klasse

## Evaluation

Alle Schüler\*innen erhalten am Ende des Unterrichts einen anonymen Bewertungsbogen zur Evaluation. Im Klassenrahmen ausgewertet sollen sie Auskunft geben, ob die Ziele erreicht wurden und was bei nachfolgenden Veranstaltungen Berücksichtigung finden sollte.

### Fragebogen zur Evaluation

#### AUSGABEN

#### Bewertung

1. Meine Erwartungen an den Unterricht wurden erfüllt.



2. Die Thematik ist für mein ‚späteres‘ Leben wichtig.



3. Wofür ich wie viel Geld ausgeben war interessant.



4. Der Unterrichtsstoff ist für mich privat anwendbar.



5. Ich werde meine Ausgaben überdenken/reduzieren.



6. Bei einer Wohnung gibt viele Kosten an die ich vorher gar nicht gedacht habe.



7. Meine Fragen und Einwände wurden beantwortet.



8. Der Workshop war erlebnisreich und machte Spaß.



9. Interessant war ein Ausgaben-Budget für eine eigene Wohnung aufzustellen.



10. Der Unterricht hat mich motiviert, die vorgestellten Inhalte in meinem Privatleben anzuwenden.



11. Wichtig wäre mir noch:

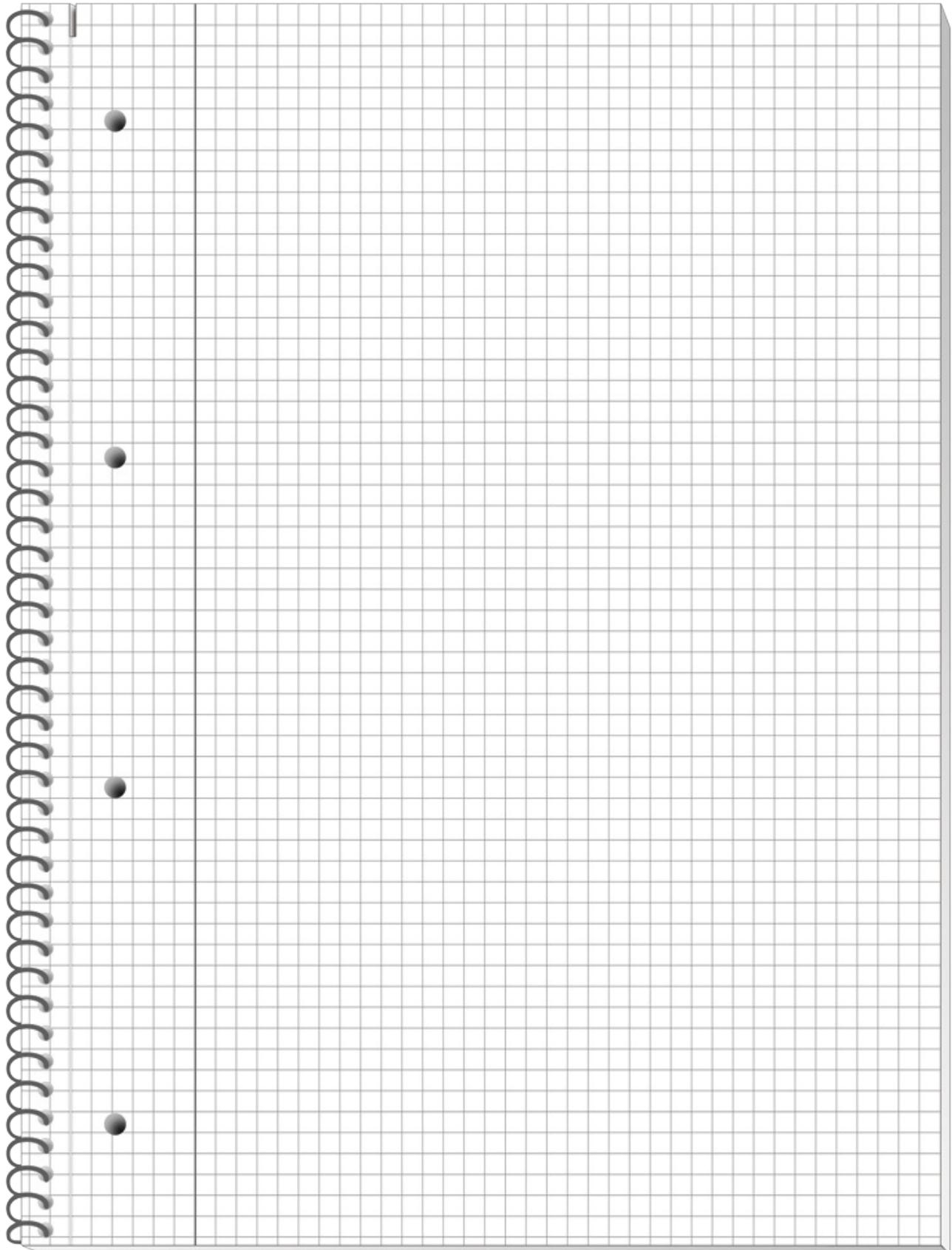
trifft voll zu 
 trifft zu 
 trifft teilweise zu 
 trifft weniger zu 
 trifft nicht zu

# Ausgaben

Heft für die Lehrkraft zum Workshop in der Klasse

Nachbereitung / Evaluation

**NOTIZEN**





Taschengeld Management  
*Spielen = Training für den Alltag!*

## Heft für die Lehrkraft

# Ausgaben - finanzielle Grundbildung in der Klasse Sekundarstufe I

### **Kurzübersicht:**

*Thema:* Ausgaben

*Dauer:* 90 Minuten (2 Unterrichtsstunden)

### **Beschreibung:**

Unterrichtshilfe zum Thema Ausgaben für einen  
Workshop zur *finanziellen Grundbildung*

### **Lernziele/Kompetenzen, die gefördert werden:**

- √ Ausgaben (Art und Höhe) realistisch bestimmen können
- √ Ausgaben-Budget für einen Privathaushalt erstellen können
- √ Eigenes Konsum- und Ausgabeverhalten erkennen und reflektieren

### **Leitfragen:**

*Wofür gebe ich Geld aus?*

*Was kostet eine eigene Wunsch-Wohnung?*

*Wieviel Geld gebe ich in der Woche / im Monat aus?*

### **Schlagworte:**

Finanzielle Allgemeinbildung, ökonomische Bildung, Finanzkompetenz,  
Verbraucherbildung, Planungs- und Entscheidungskompetenz,  
Sozialkompetenz

Walter Berger - Taschengeld Management  
Florianiplatz 16, 83435 Bad Reichenhall - D  
[www.taschengeld-management.de](http://www.taschengeld-management.de)  
[info@taschengeld-management.de](mailto:info@taschengeld-management.de)  
© 2024 - all rights reserved